

Pfarrblatt

Öffnungszeiten Pfarrbüro von Fronleichnam bis Schulanfang

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr

Pfarrsekretärin Barbara Meztler

Pfarrer Cristian ist außerhalb seiner Urlaubszeit
am Dienstag und Donnerstag zu den genannten
Zeiten anwesend.

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
Handy Pfarrbüro	0043 676 832408151
E-Mail - NEU!	pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at
Handy Pfr. Cristian	0043 699 17059617
(in dringenden Fällen)	
Homepage	www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild:

Diamantenes Priesterjubiläum von Pfr.i.R. Josef Senn

© Johann Aberer

Die anderen Bilder vom Priesterjubiläum sind von
Johann und Klaus

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



Heuer haben wir wie gewohnt die Erstkommunion am Weißen Sonntag gefeiert.

Die Erstkommunionfeier ist das erste große kirchliche Fest, das die Kinder in ihrem Leben voll mitbekommen und an dem sie im Mittelpunkt stehen. Es ist ein Fest für die ganze Pfarrgemeinde, nicht nur für die Erstkommunionkinder und ihre Verwandten. Deshalb wäre es sinnvoll und sehr wichtig, dass die Erstkommunionkinder an diesem Tag von der ganzen Pfarrgemeinde begleitet werden. Sie sollen das Gefühl bekommen: wir sind wichtig und wertvoll für die ganze Glaubensgemeinschaft und wir werden auf unseren Lebens- und Glaubensweg von dieser Gemeinde getragen und begleitet. Sie sollen sich stets aufgenommen und geborgen fühlen.

Kommunio (= Gemeinschaft) erleben: Diese Erfahrung ist von entscheidender Bedeutung für unser Leben, für unsere persönliche Entwicklung. Die Feier der Eucharistie, der Heiligen Messe, bietet uns diese Möglichkeit an. Und das nicht nur für unseren Glauben, sondern auch für unseren Lebensweg. Hier können wir unser menschliches Miteinander und gleichzeitig unsere Verbundenheit mit Gott und mit unseren lieben Verstorbenen erfahren. Das ist die Gemeinschaft der Kirche, die wir Sonntag für Sonntag feiern und zu der wir alle eingeladen sind.

Von Anfang an haben sich die Apostel, die Jünger und Jüngerinnen Jesu versammelt, um miteinander Mahl zu halten. Auch heute bleibt die Eucharistiefeier die Quelle und Höhepunkt des christlichen Glaubens. Die Feier der Kommunion jeden Sonntag, das gemeinsame Brot-Essen, bleibt das Zentrale in der Kirche. Und das auch für unseren Alltag. Glaube und Alltag – sie gehören zusammen, wir können es nicht trennen. Wir können nicht sagen: hier ist unser Glaube und dort ist unser Leben, unser Alltag. Das Brot brechen und Kommunion empfangen –

das ist Nahrung zum Leben, das ist eine Kraftquelle für unser Leben. Daraus zu schöpfen sind wir jeden Sonntag eingeladen. Da finden wir bei allem Durcheinander wieder inneren Halt, Ruhe und Gelassenheit.

Bei der Feier der Eucharistie ist Jesus unser Gastgeber, er lädt ein. Er teilt das Leben aus. In Fülle! Und wo Jesus austeilt, da reicht es für alle. In diesem Sinne sind wir immer, jedes Jahr, alle, die ganze Pfarrbevölkerung, eingeladen, das Erstkommunionfest miteinander zu feiern. Die Kinder sollen konkret erfahren, dass wir sie auf dem Glaubens- und Lebensweg begleiten und helfen möchten. Die Erstkommunionkinder würden sich sehr freuen!

Pfarrer Josef Senn hat sechzig Jahre lang immer wieder die Eucharistie gefeiert, und hat sich bemüht, die Gemeinschaft zu fördern und zu stärken. Bescheiden ist er 50 Jahre im Dienst unserer Pfarrgemeinde gestanden. Und das tut er immer noch! Er hat viele Erstkommunionfeiern und viele andere Feste im Kirchenjahr hinter sich, die er traditionsbewusst und feierlich mitgestaltet hat. Er hat am Pfingstsonntag dankbar sein 60-er Priesterjubiläum mit uns feiern können. Im Namen unserer ganzen Pfarrgemeinde möchte ich Pfarrer Senn ein herzliches Vergelt's Gott für sein segensreiches Wirken sagen. Vielen Dank für die vielen, großen und kleineren Dienste. Gott möge ihn und uns alle weiterhin mit seinem Segen auf den gemeinsamen Lebens- und Glaubensweg begleiten!

Euer Pfarrer Cristian

Hohe Geburtstage

Theresia Ramisch, Freien	21.7.1929	93 Jahre
Benedikt Ritter, Brand	3.7.1934	88 Jahre
Antonia Berchtold, Freien	5.8.1934	88 Jahre
Josef Kohler, Freien	5.8.1934	88 Jahre
Edwin Fink, Loch	10.8.1934	88 Jahre
Josef Anton Greber, Reute	22.9.1935	87 Jahre
Walter Steurer, Freien	1.8.1936	86 Jahre
Gertrud Bär, Berghalde	23.8.1936	86 Jahre
Reinelde Sieber, Schwarzen	5.9.1936	86 Jahre
Hilda Bereuter, Hof	16.9.1936	86 Jahre
Adolf Vögel, Hof	18.9.1936	86 Jahre
Karl Lang, Freien	8.7.1937	85 Jahre
Anna Kaufmann, Loch	7.9.1937	85 Jahre
Franziska Metzler, Reute	25.7.1938	84 Jahre
Anna Berchtold, Ratzen	28.7.1938	84 Jahre
Marianne Denz, Hof	17.8.1938	84 Jahre
Theresia Kaufmann, Hof	20.8.1938	84 Jahre
Magaretha Oberhauser, Brittenberg	23.9.1939	83 Jahre
Adolf Fetz, Buchen	1.7.1940	82 Jahre
Adele Fink, Loch	1..9.1940	82 Jahre
Josef Metzler, Schneider	2.9.1940	82 Jahre
Herta Flatz, Loch	8.8.1941	81 Jahre
Walter Hartmann, Brand	9.7.1942	80 Jahre
Franziska Wolf, Brand	28.7.1942	80 Jahre
Maria Vögel, Hof	15.7..1943	79 Jahre
Helene Meusbürger, Bächler	19.7.1945	77 Jahre
Ottilia Flatz, Brittenberg	1.9.1945	77 Jahre
Helga Greber, Stangenach	22.9.1945	77 Jahre
Franz Fetz, Zur Egg	22.7.1946	76 Jahre
Karl Schuh, Hof	28.7.1946	76 Jahre
Brunhilde Kaufmann, Freien	18.8.1946	76 Jahre
Anna Elisabeth Reinherr, Moos	27.8.1946	76 Jahre

Josef Moosbrugger, Buchen	15.9.1946	76 Jahre
Klaudia Zündel, Hof	22.9.1946	76 Jahre
Josef Greber, Moos	18.7.1947	75 Jahre
Gerda Held, Brand	11.9.1947	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Taufen, Todfälle, Jubiläen

Taufen



Juna Metzler, Freien

Eltern: Jessica Metzler und Wolfgang Kaufmann

Vlin Serafin Ceccon-Stadelmann, Brand

Eltern: Nicole Ceccon und Thomas Stadelmann

Todfälle



23. März Anna Denz, Hof 95 Jahre alt

23. April Alfred Feurstein, Hof 75 Jahre alt

23. April Helmut Weber, Maien 94 Jahre alt

Silbernes Ehejubiläum

25. Juli 1997 Richard Paluselli und Margit, geb. Zündel

Im Osterpfarrblatt haben wir bereits damit begonnen, was der damalige Chronist Pfarrer Max Sander für das Jahr 1923 festgehalten hat, widerzugeben. Von Pfarrers Einstellung zum aufkommenden Schisport war die Rede, und sein Wunsch, dass das sportliche Geschehen mit christlichem Geist durchdrungen werde. Er schließt dieses Thema ab mit der Feststellung: „Bald entstand ein reges, schönes Sportleben und man stellte überall seinen Mann, holte Preise, und hielt sich gut im Rahmen der Vernunft und des Idealismus, hielt also nicht Sport um des Sportes willen“.

Nun folgen weiter Geschehnisse aus dem Jahr 1923:

„Und das Osterfest war nahe“, am Schwarzenberg ein großes Rüsten; nach dem Heiland sollten ja diesmal die Glocken auferstehen. Nachdem des ewigen Telefonierens nach Kempten endlich ein Ende und mit der Firma und der österreichischen Finanz alles in Ordnung war, konnte man die ganze Kraft aller maßgebenden Pfarrkinder auf den einen Gedanken konzentrieren und das war der „Glockenempfang und die Glockenweihe“: Der Ostermontag, 2. April 1923 war dafür bestimmt, sollte der große Tag werden, an welchem die neuen Gottesboten in der Pfarrgemeinde ihren Einzug halten sollten. Es war ihnen der Ruf vorausgegangen, dass sie sehr gelungen seien. Dies Zeugnis hatte ihnen auch der Ordinariats Sachverständige von Augsburg ausgestellt, für sehr gelungenen und tadellos in der Stimmung erklärt. Ein klingendes „Salve Regina“ – Geläute war es laut Bestellung geworden, aufgebaut auf dem C-Ton: C,e,g,a, ein Jubelgesang auf die Muttergottes, dem Bild, ein großartiges Werk unserer Malerin A.K., das unseren Hochaltar ziert. Die Freudenbotschaft von dem Wohlgelingen des Werkes steigerte die Spannung der Gemüter gewaltig. Ungefähr im Sinne der Vereinbarung und auch Bestellung hatten die neuen Glocken folgendes Gewicht erhalten: die Große 2075 kg, die Zweite 1156 kg, die Dritte 600 kg, die Vierte 455 kg. Die Glocken wurden von Bregenz per Auto über Alberschwende erst bis nach Egg geführt.

Dort wurden sie dann besonders feierlich abgeholt. Das war der Ostermontag, der 2. April 1923, ein glanzvoller Frühlingstag. Der Hof und die „Beingasse“ (?) trugen schon am frühen Morgen Feiertagsschmuck. Das Innere der Pfarrkirche trug sowieso noch den vollen Osterschmuck. Als Konsekrator der neuen Glocken war Generalabtprimas von Mehrerau Dr. Cassian Haid vorgesehen, welcher jedoch zu seinem großen Bedauern verhindert war. An seine Stelle trat der Abt von St. Gallus (Gallusstift)-Bregenz Augustin Rohrer, welcher in Begleitung seines Assistenten mit dem Mittagzug ankam. Er wurde vom Dorfpfarrer mit einem Zweispanner abgeholt und dann in den Pfarrhof geleitet. Unterdessen waren noch Festmädchen mit Kränzen und Blumen nach Egg gefahren, um die Glocken zu schmücken, sie herzurichten für den Einzug in die Pfarrgemeinde. Zur „Buchen“ war der Empfangsbogen aufgestellt. In höchster Spannung warteten alle. Endlich kommt die Meldung, dass sie kommen. Die Herzen schlugen hoch und immer höher. Ein Vierspanner voran. „Hoch daher schwankt der Wagen schwer beladen“, die Kufen ächzen, die Rosse schäumen. Ein stilles Raunen geht durch die Menge. Bald freut man sich der Glocken, bald des prächtigen Brautschmuckes. Heiliger, inniger Dank steigt empor zu Gott. Nun sind sie da, die lang und heiß Ersehnten! Und eins kommt nach dem andern, das ganze eherne „Salve Regina!“ Und nun entfaltet sich der Hochzeitszug, hin zum Dorf, zum Gottesdienst. Da auf dem Kirchplatz empfängt man sie. In weitem Bogen umgibt sie die Pfarrgemeinde, die lieben Freunde, die Turmesboten. Der Klerus umgibt den Weihenden Abt in zeremonieller Weise. Nun wird das reinigende Wasser und das Heilige Salböl die Glocken umfassen, die Taufe, die Firmung und das Matrimonium (Ehe) mit dem Gotteshau zugleich. Dem Hl. Martinus, dem großen Bauernpatron, soll die Große geweiht sein, der lieben Frau und Gottesmutter Maria die Zweite, die Ave-Glocke, dem Hl. Josef die Dritte, die „Versehglocke“, und den Heiligen Engeln die Vierte, gleichsam als Ersatz für das

ebenfalls kriegseingerückte Engelglöcklein. Der Weihe folgte dann die Ansprache des H.H. Abtes, recht schön und auch recht volkstümlich. – Als Priester assistierten dem H.H. Abt außer seinem eigenen Zeremoniär Dr. Gebhard Metzler, Prof. Christian Hiller, Kaplan Dr. Franz Michel Willam und der Ortspfarrer Max Sander. Der Chor unter der bewährten Leitung des H. Lehrers Adolf Metzler besorgte in trefflicher Weise den einschlägigen liturgischen Gesang. Die Feier endete mit einem kurzen Dankgottesdienst. Hochbefriedigt, mit unaustilgbaren Eindrücken gingen alle Pfarrkinder, gingen gar alle vom Festplatz weg, harrend des Tages, an dem der Glocken harmonischer Ruf das erste Mal vom Turm an die Gemeinde erfolgen sollte „Haec est dies, quam fecit Dominus!“

Es war eine Woche angestrenzter Arbeit im Turm vorbeigegangen. Den Aufzug der Glocken hatte Johann Bertolini von Egg besorgt. Da der Glockenstuhl bisher nicht für 4 größere Glocken berechnet war, mussten notwendige Veränderungen an demselben vorgenommen werden.

Der „Weiße Sonntag“ sollte heuer nebst dem Festtag der Kinder auch zum Festtag der Glocken werden. Nun waren sie in ihrer Stube daheim. Nachmittags war Festpredigt, gehalten von H. Professor Christian Hiller, dann Kommunionfeier für die Kinder. Hernach war das Probeläuten der neuen Glocken in allen möglichen Variationen, durchwegs vollkommen befriedigend. Alle Glocken entsprachen, das Zusammenläuten wirklich ein jubelndes „Salve Regina“. Die Große für sich allein und im Zusammenklingen ein über ihr Gewicht hinaus majestätische, fröhliche Glocke. Das Werk war gelungen.

Fortsetzung folgt im Herbstpfarrblatt.

8. Juli	9:30 Uhr	Dankmesse zum Schulschluss
15. August	10:00 Uhr	Fest Mariä Himmelfahrt; Festgottesdienst mit Kräuter- und Blumensegnung
28. August	11:30 Uhr	Messfeier 100 Jahre Benediktkapelle am Bödele/Niederälpele
11. Sept.	10:00 Uhr	Bregenzerwälder Trachtentag
12. Sept.	8:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst zum Schulbeginn
25. Sept.	10:00 Uhr	Erntedank
2. Okt.	10:00 Uhr	Bregenzerwälder Schützentag

Im Juli und August ist wieder jeden Sonntagabend in der Bödelekapelle um 19:30 Uhr Messfeier.

Informationen aus dem Pfarrbüro

Das Pfarrbüro hat ab sofort bis zum Schulanfang im Herbst folgende Öffnungszeiten:

Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag, 9:30 bis 11:00 Uhr

In dringenden Fällen sind wir per Mail und telefonisch erreichbar.

Handy Pfarrer Cristian Anghel: 0699/17059617

Handy Pfarrbüro: 0676/832408151

Email: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at (Achtung neue Mailadresse)

60 jähriges Priesterjubiläum

Pfarrer i.R. Josef Senn feierte 60 jähriges Priesterjubiläum

Die Kirche war festlich geschmückt worden und im Eingangsbereich wurde gekranzt. Der Prämisspruch von Pfarrer Senn „der Mächtige hat Großes an mir getan, sein Name ist heilig“ Lk 1,49 war zu lesen.

Pfarrer Senn zelebrierte den kompletten Gottesdienst, Mitzelebanten waren Dekan Georg Willam, Pfarrer Anton Bereuter und Pfarrer Cristian.

Auch viele Verwandte aus dem Kleinwalsertal waren gekommen, diese konnte man aufgrund ihrer schönen Tracht sofort erkennen. Auch bei dieser Tracht gibt es ein Schappele (Chranz).

Der Wunsch von Pfarrer Senn war, dass der Heilige Geist am Hochfest Pfingsten in den Mittelpunkt gestellt wird und nicht sein Jubiläum.

Diese Vorgabe wurde von Dekan Willam bei seinem Predigtwort zu 100% umgesetzt.

Der Kirchenchor ließ seine Klänge mit Unterstützung von Solistin Nicole Wachter unter der Leitung von Benno Winder erklingen.

Am Ende des Gottesdienstes gab es anerkennende Worte für den Jubilar von Anita Rüf, seitens des Pfarrgemeinderates und von Bürgermeister Seftone Schmid.

Der ehemalige Lehrer Norbert Mayer hat speziell für Pfarrer Senn ein Gedicht geschrieben.

Dieses wurde von den beiden Schülern Nils Wolf, Oberbuchen und Luisa Metzler, Oberkaltberg vorgetragen.

Nach dem Wettersegen gab es bei wunderbarem Wetter eine Agape auf dem Kirchplatz. Die Musikkapelle, auf die immer Verlass ist, spielte unter Leitung von Bernhard Vögel auf.

Um 12:30 Uhr folgten ca.120 Personen der persönlichen Einladung von Pfr. Senn in den AK Saal.

Pfarrer Senn begrüßte alle Festgäste auf das Herzlichste.

Anne, eine Nichte von Pfarrer Senn, stellte die anwesenden Verwandten aus dem Kleinwalsertal und aus Lustenau vor. Rupert, der Bruder von Pfarrer Senn konnte leider nicht mehr teilnehmen, da er am 13.5.2022 verstorben ist.

Pfarrhauhalterin und Köchin Hilda Bereuter wurde auch gedankt, da sie seit mittlerweile 42 Jahren Pfarrer Senn so gut bekocht.

Vor dem Essen wurde von Pfarrer Senn auch ein Tischgebet gesprochen.

Zum Mittagessen waren auch die Priesterkollegen Fleisch, Giselbrecht und Ehrenreich Bereuter anwesend.

Pfarrer Senns Lieblingsspeise scheint Leberspätzlesuppe, Rindsvögel und Erdbeeren mit Eis zu sein. In Schwarzenberg gibt es viele hervorragende Kuchenbäckerinnen. Somit war auch klar, dass wir auch noch köstliche Torten und Kaffee genießen konnten.

Zwischendurch wurde vom Kirchenchor, welcher vollzählig in Tracht vertreten war, einige Ständchen aufgeführt.

Gestartet wurde mit dem Walsertaler Liedgut „Wildabächle“, es handelt sich hier um einen Seitenfluss der Breitach. Anschließend erklang das Lied „ein Wälderdorf“. Es folgten Worte von Wolfgang Wirthensohn, der die spezielle Beziehung des Chors zu Pfarrer Senn betonte. Der Schatz von Pfarrer Senn sei der Kirchenchor, zumindest gäbe es hier schon 50 Jahre eine innige Beziehung.

Pfarrer Josef bedankte sich. Die Einladung an den Chor war nicht uneigennützig, da dadurch eine gute Stimmung gesichert war. Er machte auch keinen Hehl daraus, dass seinerseits das lateinische Amt bei Hochfesten auch weiterhin gewünscht ist.

Nach dem guten Essen wurde das Organisationsteam (Barbara Metzler) und das Küchenteam unter Federführung von Sandra Moosmann und Martina Kaufmann sowie das Bedienungsteam unter Leitung von Bernadette Egender gewürdigt. Der Bürgermeister ließ anklingen, dass alles so gut geklappt hat, dass man seitens der Gemeinde gerne wieder mit diesen Personen Kontakt aufnehmen werde.

Es war für alle ein sehr gelungenes und stimmiges Fest, das um ca. 17:30 Uhr zu Ende ging.

Bericht von Klaus Schmidinger



Auf dem Dorfplatz war was los



Josefa (Schwester vom Pfarrer) und Marga Knauseder



Rosa Schuh und die Schmidingers



Gemütliches Beisammensein bei der Agape



Pfarrer Senn inmitten der Chörler



Walser Verwandte unter dem Prämisspruch



Familie Hilbrand vor dem Pfarrhaus.



Pfarrer Senn bedankt sich bei Bernhard Vögel



Kuchenbuffet ist eröffnet, Anschnitt der Jubilartorte.



Zum 60. Priesterjubiläum



Die Jahrgänger 1936: v.l. Walter Steurer, Engelbert Flatz, Katharina Zündel, Herlinde Feurstein, Reinelde Sieber, Hilda Bereuter, der Jubilar Josef Senn, Getrud Bär, Adolf Vögel

60 jauhr am altaur - für hochwürden josef senn

dear pfaarar ischt a gottes-maa
deam ma voll vortruo ka
ar loosot oam zuo
mit großar geduld
und redot nüd glei
vo sühne und schuld

i dor bibl - dau kinnt ar se us
wio nüd glei a zweita
ou etamaul a gego-red
das bringt ean koa bitzle drus

uf do beargo - i dor natur
feond do pfaarar gottes spur
und tuot üs das vorkündo
us allarbeschto gründo

ma brucht an gloubu - wio a toar
zum guoto und zum schöano
und sött dorfür eatz tuo
das leabot üs do pfaarar voar

und kund a tool geen heandoranand
dinn wooß do pfaarar bsunno raud:
sand nüd so vorseasso!
bruuchod ü-on husvorschtand
und s-beato nüd vorgesso!

i fröüd und lood ischt eor bin lüto
a pfaarar-leabo lang bis hüt
ar truurot und lachot und fierot mit üs
kinnt gschichta vo fröüor
und wooß ou viel nüs

60 jauhr am altaur
das ischt gonz eatz bsundrigs
vo herzo gratulierod meor
sägod tuusodmaul vorgeltsgott
und wünschod glück und seago deor!

(von norbert mayer,
schwarzenberg
zum
Diamantenen Priesterjubiläum
Pfingsten 2022)



„Word-Rap“ mit Pfarrer Josef Senn

Würden sie wieder Priester werden?	Ja
60 Jahre Priester	Ein erfülltes Leben
Sollen Priester heiraten dürfen?	Das bestimme nicht ich.
Wieviele haben sie getauft	15 pro Jahr x 50 Jahre = 750
Wieviele Trauungen	5 pro Jahr x 40 Jahre =200
Beichtstuhl	Spinnengewebe wird größer
Kirchenbesuch	1975 -> 64% Besucher; 2015-> 15%
Kleinwalsertal	1. Heimat
Schwarzenberg	2. Heimat
Don Camillo	Ich bin nicht Don Camillo
Opferstockräuber	Pfarrer Braun
Lieblingstier	Katze Bullenbeiß
Lieblingsberg	Ifen mit Gottesackerplatteau
Lieblingssportart	Bergsteigen
Urlaubsdestination	Süd & Osttirol
Angst vor ?	Angst hab ich nicht.

Die Geschichte von den 2 Wölfen

Eines Abends erzählte ein alter Cherokee-Indianer seinem Enkelsohn am Lagerfeuer von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt. Er sagte: „Mein Sohn, der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen.

Einer ist böse. Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Sorgen, der Schmerz, die Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das Ego.

Der andere ist gut. Er ist die Freude, der Friede, die Liebe, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Demut, die Güte, das Wohlwollen, die Zuneigung, die Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und der Glaube.“

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte seines Großvaters nach, und fragte dann: „Welcher der beiden Wölfe gewinnt?“ Der alte Cherokee antwortete: „Der, den du fütterst.“

(aus: einfachachtsam.de)



(aus: palverlag.de)

Wünsche für den Sommer

Ich wünsche dir Augen,
die die kleinen Dinge des Alltags
wahrnehmen und ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche dir Ohren,
die die Schwingungen und Untertöne
im Gespräch mit anderen aufnehmen.

Ich wünsche dir Hände,
die nicht lange überlegen,
ob sie helfen und gut sein sollen.

Ich wünsche dir zur rechten Zeit
das richtige Wort.
Ich wünsche dir ein liebendes Herz,
von dem du dich leiten lässt.

Ich wünsche dir: Freude, Liebe, Glück,
Zuversicht, Gelassenheit, Demut.

Ich wünsche dir Güte- Eigenschaften,
die dich das werden lassen, was du bist
und immer wieder werden willst –
Jeden Tag ein wenig mehr.

Irishes Segensgebet



Vom neuen Pfarrgemeinderat

Der PGR ist am 07.04.2022 in die neue Periode gestartet. Mit Anita Rüb als Obfrau und Judith Greber als Stellvertreterin haben wir zwei engagierte Damen aus unserem Team gefunden, die bereit sind, gemeinsam die vielen Termine und Sitzungen wahrzunehmen. Für September ist ein Klausurtermin angesetzt. Wir melden uns im Herbst mit einem kurzen Bericht über unsere Ziele für das nächste Jahr.

Wir bedanken uns bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen der gesamten Pfarrbevölkerung einen schönen Sommer mit viel Gesundheit.



Ausflug des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates

Am 22.5.2022 wurde ein Ausflug des ehemaligen und des neuen Pfarrgemeinderates, gemeinsam mit dem Pfarrkirchenrat, durchgeführt.

Um 11:50 Uhr wurde mit dem Bödelebus die Tour gestartet.

Am Bödele angekommen, lag noch folgender Tourverlauf vor uns:

- Lank, mit erstem Schnäpsle
- Hochälpele mit Getränken aus dem Kühlschrank
- Littar Gatter
- Hütte
- St. Ilga (dort wurden die Augen gepflegt und Marienlieder gesungen)

Anschließend gab es noch einen Umtrunk auf der Halde, vor der Hütte von Franz Peter.

Viele Themen wurden während der Wanderung in diesem motivierten Team diskutiert, und viele Wege führen ins Schwarzenberger Dorf. Es wurden Abkürzungen gefunden, die so mancher von uns noch nicht kannte.

Zum Abschluss gab es einen gemütlichen Ausklang im Mesnerstüble. Jeder bestellte nach seinem Geschmack.

Auch beim neuen PGR scheint es so, dass ein Wirtshausbesuch mal länger dauern kann.

Beitrag von Klaus Schmidinger

Zur Dokumentation auf der nächsten Seite ein paar Fotos ...



11 neue Ministranten sind im Frühling/Herbst 2021 dazugekommen.



Vordere Reihe von links: Lea Greber, Moos, Nils Wolf, Oberbuchen, Simon Metzler, Schneider, Lars Metzler, Beien, Filippa RUF, Brand

Hintere Reihe von links: Johanna Feurstein, Oberkaltberg, Viktoria Greber, Beien, Kaspar Metzler, Brand, Raphael Bär, Berghalde, Paul Huchler, Loch, Bianka Greber, Reute

Wir möchten euch ganz herzlich im Ministrantenteam begrüßen und sagen ein herzliches Vergelts Gott für deinen Dienst in der Pfarre.
Pfarrer und Barbara Metzler

Ministrantenausflug in den Skyline Park

Am Freitag, 17. Juni 2022 machten sich 19 Ministranten und Ministrantinnen und 2 Begleitungen auf den Weg in den Skyline Park nach Bad Wörishofen.

An diesem prächtigen Sommertag chauffierte uns der Bus der Fa. Fechtig gemeinsam mit den Ministranten aus Andelsbuch zu unserem Ausflugsziel. Dort angekommen, machten sich alle sogleich auf und erkundeten die vielen Attraktionen.

Der Park bietet für jeden etwas: Riesenrad, Schiffschaukel, Autoscooter, Tretbootfahren... für die Gemütlicheren und für jene die den Adrenalinkick suchen, Geisterbahn, Allgäuflieger, Wildwasserbahn, Achterbahnen in allen Varianten...

Nach einem schönen und actionreichen Tag traten wir müde, aber mit tollen Eindrücken, die Heimreise an.

Vielen Dank an die Pfarre, die den Kindern und Jugendlichen diesen Ausflug ermöglicht hat!



Ministrantenausflug in den Skyline Park



Täuflingsfeier für die Jahrgänge 2020 und 2021

Wie so viele andere Aktivitäten mussten auch die Täuflingsfeiern der letzten beiden Jahre aufgrund von Corona aufgeschoben werden, weshalb wir nun gleich die Chance ergriffen haben, diese Feste nachzuholen.

So luden wir alle im Jahr 2020 und 2021 geborenen Kinder aus der Gemeinde Schwarzenberg gemeinsam mit ihren Familien in die Pfarrkirche ein, um sie mit einer Segensfeier in unserer Pfarre willkommen zu heißen.

Anschließend an die kirchliche Feier, die im Mai für den Jahrgang 2020 und im Juni für den Jahrgang 2021 stattfand, wurden die Täuflinge mit ihren Eltern und Geschwistern im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen erwartet, wo der Nachmittag einen gemütlichen Ausklang fand.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Familien unserer Einladung gefolgt sind und mit uns gemeinsam die Kinder noch einmal in unserer Pfarre begrüßt haben.

Das Team vom Arbeitskreis Familie



Täuflinge 2020



Täuflinge 2021

Seniorenausflug

Endlich war es soweit: Nach mehr als zwei Jahren konnten wir wieder einen Ausflug mit den Senioren machen. Am 3. Mai nachmittags fuhren wir nach Schruns. Dort besuchten wir das Münster und feierten gemeinsam mit Pfarrer Cristian eine schöne Maiandacht. Im Anschluss kehrten wir im Hotel Löwen in Tschagguns ein und genossen dort Wurstsalat und Mohr im Hemd. Es hat uns allen wunderbar geschmeckt. Unser Chauffeur hatte während der Fahrt allerlei zu erzählen und es gab auch einiges zu sehen. Am Abend kamen wir wieder wohlbehalten in Schwarzenberg an. Danke an alle für diesen schönen Nachmittag.

Wir hoffen, dass wir im Herbst wieder mit unseren regelmäßigen Seniorennachmittagen beginnen können und freuen uns schon jetzt auf viele Besucherinnen und Besucher!

Wir wünschen euch allen einen schönen und gesunden Sommer!
Die Frauen von der Pfarrcaritas
Melitta, Pia, Margreth, Gabi, Gretel, Marika und Theres



Verstärkung für den AK Liturgie gesucht

Kirchliche Feste, Feiern des Glaubens, insbesondere der sonntägliche Gottesdienst, sind Mitte des kirchlichen Lebens in der Pfarre. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil tragen interessierte Menschen für das liturgische Leben der Gemeinde Mitverantwortung. Mit dem Pfarrer schließen sie sich zum Liturgiearbeitskreis zusammen, um liturgische Feiern vorzubereiten, liturgische Dienste zu organisieren usw....

Ziel ist es, dass sich möglichst viele Menschen durch die Gottesdienste angesprochen fühlen, und dazu animiert werden, sich für das Gelingen des Pfarr- und Gemeindelebens persönlich einzusetzen. Dazu braucht es engagierte Schwarzenberger*innen, idealerweise mindestens 6, mit der Offenheit für Neues, Begeisterung und Freude für das Miteinander in unserer Pfarre.

Fühlst du dich angesprochen?
Dann melde dich! Wir freuen uns auf dich!

Pfarrer Cristian, Klaus, Renate, Andrea und Sabine

Ferienwünsche vom Pfarrblatt-Team

“Urlaubsgedanken” von Wilhelm Busch:

Viel zu spät begreifen viele
die versäumten Lebensziele,
Freunde, Schönheit der Natur,
Gesundheit, Reisen und Kultur.
Darum, Mensch, hab einfach Mut,
denn Urlaub tut uns allen gut!

Wir wünschen eine frohe Ferien- und Urlaubszeit
Das Pfarrblatt-Team

Nach der Kinderkirche im Juni starten wir in die Sommerpause.

Im Herbst sollte es wieder losgehen mit der Kinderkirche. Wir sind intensiv auf der Suche nach neuen, engagierten Kinderkirchenteam-Mitgliedern. Unser Ziel ist es, neuen Wind in die Kinderkirche zu bringen und die Organisation in neue Hände zu geben.

Es wäre sehr schade, wenn es zukünftig keine Kinderkirche mehr geben würde.

Wir freuen uns, wenn du dich bei uns meldest!
Iris, Manuela, Nicole, Steffi und Verena

Humor im Pfarrblatt

„Mein Verlobter hat mir zum Geburtstag ein Spanferkel geschenkt!“
„Das sieht ihm ähnlich!“
„Wieso, hast du es schon gesehen?“

Sagt der Hauptmann zum Gefreiten, weil er einen Befehl nicht ausgeführt hat:

„Hören Sie, wenn sie zu blöd sind sich etwas zu merken, dann schreiben sie es sich auf. Ich schreibe mir auch alles auf.“

„Kennst du Herrn Obermüller?“ wird Graf Bobby von Baron Mucki gefragt. „Vor fünf Jahren hatte er noch eine zerrissene Hose an und jetzt hat er eine Million!“ „Donnerwetter, aber was macht er mit einer Million zerrissenen Hosen?“, sagt Graf Bobby.

FEHLERSUCHBILD FÜR KINDER

FINDE DIE 10 FEHLER IN DIESEM BILDERRÄTSEL!



Über Gott und die Welt reden!

Kindern die Religion zu erklären ist nicht immer einfach. In unserer Bücherei findet ihr eine Vielzahl an religiösen Büchern speziell für Kinder. Durch das gemeinsame Lesen werden die Kleinsten auf spielerische Art mit dem Glauben vertraut gemacht.

Eine kleine Auswahl ...

Ein Brief für die Welt: Die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus für Kinder erklärt

Warum schreibt der Papst keinen Brief an uns Kinder? Wir werden ja in der Zukunft leben!

Umweltenzyklika kindgerecht erklärt

Du bist bei mir: Mit Gott durch den Tag

Mein allererstes Gebetsbuch für den Alltag – ein Pappbilderbuch für die Kleinsten

Wie heißt dein Gott eigentlich mit Nachnamen? Kinderfragen zu fünf Weltreligionen

Die kunterbunt mit überraschenden Fotos bebilderten Kapitel beantworten viele Kinderfragen zu den 5 Weltreligionen.

Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen, die Schnecken unseren Salat fressen und es den Regenbogen gibt: Eine Geschichte von Noah und seiner Arche

Wolf und Hase drängeln sich durch die Tür, beinahe tritt die Giraffe auf Herrn und Frau Schnecke und Noahs Sohn schmuggelt Mücken und Bienen auf das Schiff. Aber am Ende erscheint doch noch der Regenbogen am Himmel.

Wir sind für euch da:

Dienstag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Freitag: 14.00 bis 17.00 Uhr

www.buechereischwarzenberg.bvoe.at



Die Vision einer Zukunft ohne Hunger

Äthiopien zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Tausende Mütter und Väter wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Die drastischen Folgen des Klimawandels treffen die Menschen am Horn Afrikas derzeit besonders. Drei Regenzeiten sind ausgefallen, in weiten Teilen des Landes herrscht Dürre. Es gibt kaum noch Trinkwasser und die Menschen hungern. Gemeinsam mit vielen Spender*innen unterstützt die Caritas die Menschen in diese akuten Notsituationen und fördert zudem auch gezielt landwirtschaftliche Projekte, um die Ernährungssituation in Äthiopien zu stabilisieren.

Alleine in Nordäthiopien sind 9,4 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen, die Hälfte davon Kinder“, weiß Martin Hagleitner-Huber, Leiter der Caritas Auslandshilfe. Der Bürgerkrieg, soziale Spannungen, Heuschreckenplagen und der Klimawandel sorgen für Instabilität und Leid im ganzen Land.

Für eine Zukunft ohne Hunger

Mit gezielten Maßnahmen setzt sich die Caritas dafür ein, dass eine Zukunft ohne Hunger für alle Menschen Realität wird. Im Mittelpunkt des Einsatzes stehen die möglichst rasche Anpassung an die veränderten Klimabedingungen: Landwirtschaftliche Projekte mit robusten Pflanzensorten, eine wasserschonende Bewässerung sowie das Aufforsten von brachliegenden Flächen. Bis die Regionen voll von diesen Maßnahmen profitieren können, braucht es zusätzliche Unterstützung. Michael Zündel von der Caritas Auslandshilfe nennt weitere Beispiele, wie den Menschen aktuell geholfen wird: „Hühner und Saatgut helfen den Frauen, dass sie durch den Verkauf ihrer Produkte ein Einkommen für ihre Familien erwirtschaften können. Vielfach werden auch Kleinkredite vergeben, durch die Frauen beispielsweise einen Marktstand für den Gemüseverkauf anschaffen können.“ Einen speziellen Fokus legt die Caritas in all ihren Projekten auch auf Kinder und Bildung.

Hilfe tut Not

Um die Landwirtschafts- und Bildungsprojekte auch künftig sichern zu können, hofft die Caritas auf breite Unterstützung: „Jede Spende hilft uns dabei, dem Hunger in den ärmsten Ländern der Welt entgegenzuwirken.“

Caritas-Hungerhilfe 2022 jederzeit und besonders bei der Augustsammlung am Sonntag, 7.8.2022

Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe

25 Euro ermöglichen nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.

Wir danken für Ihre Spenden!



Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	3			9			8	
9		5		7		2	1	
8	6		1				7	
		4		3			6	
	9					3		8
			2	1		7	5	
1			4			8		
	2		5			4		
		7	9			6	3	

		5		7			6	1
	2			4			8	
	7			3			9	
2			8		1			
	9				5	1		
		4	7			6	5	
			6			9		
4	3			5			1	
1	6			8		7	2	5

Wir wünschen gutes Gelingen.

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.
(Augustinus)

Es gibt keine Handlung, für die niemand verantwortlich wäre.
(Otto von Bismarck)

Die Menschen reisen in ferne Länder und staunen über die Höhe der Berge, die Gewalt der Meereswellen, die Länge der Flüsse, die Weite der Ozeane, aber sie gehen ohne Staunen aneinander vorbei.
(Augustinus)

Würden sich die Menschen an die Zehn Gebote halten und in ihrem Sinne leben, bräuchten wir nicht so viele Gesetze und Verordnungen. Die Menschen wüssten wieder „was sich gehört“ und was nicht. Gerade jetzt merken wir wieder, dass der Frieden auf der Welt und auch in Europa nicht selbstverständlich ist. Frieden ist wie eine kleine Pflanze, welche immer wieder gepflegt und gegossen werden muss. Wie sagte Jesus in der Bergpredigt: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.“ Eine bessere Aufforderung, um friedlich miteinander umzugehen gibt es wohl nicht. Frieden können wir durch keinerlei Gewalt und Waffen herstellen, sondern nur durch den Glauben an die Liebe und die gegenseitige Wertschätzung und Achtung. Das zweite Gebot regt uns dazu an: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Wir alle sind aufgerufen diese Nächstenliebe wirklich zu leben und bewusst zu zeigen, damit wir wieder in eine friedvolle und zufriedene Zukunft gehen können. Vergessen wir nicht das Pflänzchen „Frieden“ zu gießen und zu pflegen!
(Christian Wachter)